Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund" (täglich).
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 193. Elbing, Mittwoch 20. August 1890. 42. Jahrg.

Kaiser Wilhelm in Rußland.

Ueber den Empfang des Kaisers in Narwa war uns gestern bereits ein kurzes Telegramm zugegangen. Das Wolff'sche Telegraphenbureau berichtet hierüber ausführlich Folgendes:

Narwa, 17. August. Um 8½ Uhr Abends traf Kaiser Wilhelm hier ein und wurde am Bahnhofe vom Kaiser Alexander, dem Großfürsten-Thronfolger und den anderen anwesenden Mitgliedern des russischen Kaiserhauses aufs Herzlichste begrüßt. Kaiser Alexander sowohl wie der Großfürst-Thronfolger und die Mitglieder der russischen Kaiserfamilie hatten das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des Wyborg'schen Regiments mit dem Bande des Andreasordens, Kaiser Alexander die Uniform des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Am Bahnhof waren der Großherzog von Hessen, Herzog Michael von Strelitz, Prinzen Oldenburg Vater und Sohn, ferner eine sehr zahlreiche Suite, die Generalität, der russische Botschafter in Berlin Graf Schuwalow, das Personal der deutschen Botschaft, der bayerische Gesandte Baron von Gasser, das Personal der österreichischen Botschaft und Andere zum Empfange anwesend. Nach erfolgter Vorstellung begaben sich die Herrschaften zu Wagen nach der Polewzew'schen Villa, dem Absteigequartier des Kaisers Wilhelm, woselbst Se. Majestät von der Kaiserin von Rußland auf's Herzlichste bewillkommnet wurde. Auf der Fahrt nach der Villa fuhren im ersten Wagen Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander, im zweiten Wagen Prinz Heinrich mit dem Großfürsten-Thronfolger. Auf dem ganzen Wege wurden die Majestäten, sowie der Reichskanzler v. Caprivi mit dem größten Jubel begrüßt. Kurze Zeit nach der Ankunft versammelten sich die Herrschaften zum Diner. Später fand dann Feuerwerk am Wasserfall statt.

Das Wolff'sche Bureau meldet ferner:

Narwa, 18. August. Kaiser Wilhelm sandte heute anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef telegraphische Glückwünsche nach Wien. Der Reichskanzler v. Caprivi, der deutsche Botschafter General v. Schweinitz und Geheimer Legationsrath Raschdau gehen Donnerstag nach Petersburg, ebenso der Chef des Zivilkabinets Wirklicher Geheimer Rath v. Lucanus. — Am Sonnabend Abend brachte der hiesige deutsche Gesangverein dem russischen Kaiserpaare ein Ständchen, verbunden mit einem Fackelzuge dar.

Die „Post" berichtet aus Narwa: Bei der Soiree, womit der gestrige Abend abschloß, sangen die Revaler und Narwaer Sänger elf Lieder. Kaiser Wilhelm und die Zarin sprachen huldvoll mit Allen, namentlich Ersterer mit Pastor Tannenberg. Der Kaiser äußerte besonders Gefallen an Zöllner's „Das Wandern ist des Müllers Lust". Der Zar zeichnete Caprivi aus, indem er ihn mehrmals zu längeren Unterredungen heranzog.

Zur Feier des Patronatsfestes des Garderegiments Preobraschenski fand heute Mittag Feldgottesdienst und Parade statt. Denselben wohnten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, Kaiser Wilhelm, Prinz Heinrich und die hier anwesenden russischen Großfürsten mit Gefolge bei. Die Damen trugen die Farben des Regiments, die Kaiser Alexander und Wilhelm trugen russische Uniformen mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und des Andreasordens mit Ketten. Nach Beendigung des Gottesdienstes erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch des Regiments vor beiden Monarchen. Hiernach fand ein Besuch des Lagers und sodann das Dejeuner statt. Nach demselben ist ein Besuch der Stadt im Allgemeinen, sodann im Besonderen des Rathhauses, wo die Stadtvertretung Adressen überreichen wird, des Armenhauses, des Waisenhauses, der Schule und des Petermuseums in Aussicht genommen. Am Abend finden Galatafel und Marschalldiner statt.

Aus Reval wird nachträglich berichtet:

Reval, 17. August. Als Kaiser Wilhelm mit dem Großfürsten Alexis, dem Prinzen Heinrich, dem Herzog Albert von Sachsen, dem Reichskanzler General v. Caprivi und dem übrigen Gefolge das Ufer betrat, wurde derselbe zunächst von dem Großfürsten Wladimir auf das herzlichste begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform des Wyborg'schen Infanterie-Regiments mit dem Bande des St. Andreas-Ordens, der Großfürst Wladimir war in preußischer Uniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens. Auf der eigens für den Empfang hergerichteten, reich geschmückten Landungsbrücke war außerdem die Ehrenkompagnie vom Wyborg'schen Regiment mit Musik und Fahne aufgestellt. Die Fahne war mit den Bändern geziert, welche der Kaiser dem Regiment verliehen hatte. Als die Kompagnie vor Sr. Majestät vorbeidefilirte, dankte der Monarch in russischer Sprache. Ein kleiner Zug brachte die hohen Gäste und das Gefolge vom Landungsplatze zum Bahnhofe, wo ein aus 15 Wagen bestehender Hofzug dieselben aufnahm. Im Hafen hatten die Kriegs- und anderen Schiffe, in der Stadt die meisten Gebäude festlich geflaggt.

Der Petersburger „Grashdanin" berichtet über die Begrüßung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm mit seinem Wyborger Regiment weiter: Als Sr. Majestät auf einer geschnitzten Holzschüssel Salz und Brot, auf einer anderen ein Krug mit Soldaten-Kwas vom Regimente dargebracht wurde, sagte Se. Majestät huldvollst dankend, er werde die schönen Gaben Ihrer Majestät der Kaiserin schenken.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 18. August.

— Die „Berl. Pol. Nachr." bringen, anscheinend offiziös, die für einen großen Theil der Beamtenschaft wenig tröstliche Kunde, daß die durch den Nachtragsetat bewilligten Stellenzulagen nicht so bald zu erwarten seien. Die „Feststellung der allgemeinen Grundsätze und die Durchführung im Einzelnen" würden einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen. Im übrigen aber dürfen sich besonders die jüngeren Beamten überhaupt keine zu großen Hoffnungen machen. Es heißt darüber in der Mittheilung: „Wenn darüber geklagt wird, daß die Zulagen nicht überall gleichmäßig im Verhältniß zu dem bisherigen Gehalt erfolgen, und insbesondere die im Dienstalter jüngeren Beamten weniger erhalten, als die älteren, so liegt die Ursache hierfür zum Theil darin, daß zahlreiche Gehaltsstufen in eine kleine Zahl solcher zusammengezogen sind und dabei nothwendig von einer prozentualen Bemessung der Zulagen abgesehen war. Im Uebrigen ist darauf Bedacht genommen, möglichst gleichmäßig zu verfahren und jedenfalls jedem Beamten der betreffenden Kategorie eine Zulage zu gewähren. Endlich weist aber die Bemessung der Anfangsgehälter, wie sie im Etat bezw. dessen Anlagen vorgesehen ist, darauf hin, daß die jüngeren Altersklassen in Bezug auf die Höhe der Zulagen hinter den älteren zurückstehen sollen. Eine größere Berücksichtigung der letzteren entspricht der Absicht des Etats, und die Verwaltung würde dieser zuwiderhandeln, wenn sie anders verführe." Aber gerade, daß die Anfangsgehälter vielfach so niedrig bemessen sind, daß eine auch nur bescheidene Existenz mit denselben nicht zu bestreiten war, hat doch die Anregung zu den Gehaltserhöhungen und Stellenzulagen gegeben.

— Der deutsche Bund für Bodenbesitz-Reform hielt Sonntag in Berlin seine zweite ordentliche Generalversammlung ab. Es waren Delegirte aus allen Theilen Deutschlands, ferner einer aus Holland und einer aus Ungarn anwesend. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Döppner-Dortmund, gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Aufhebung des Sozialistengesetzes und durch den Fortschritt der von der deutschen Reichsregierung inaugurirten Sozialreform die Bestrebungen des Bundes bedeutend mehr in den Vordergrund der Diskussion kommen würden. Redakteur Stoffers-Düsseldorf bemerkte hierauf bei der Erstattung des Jahresberichts: In Folge des harten Druckes, welcher seit mehr als einem Dezennium auf jeder sozialen Vereinsthätigkeit lastet, ist es unserem Bunde seither nicht vergönnt gewesen, eine sehr wirksame Propaganda zu entfalten. Indessen hat unser Kaiser Schritte gethan, die auszudrücken scheinen, daß die soziale Welt von dem auf ihr lastenden Alpdrucke befreit werden solle. Es scheint, daß man geneigt ist, die lang vermißte Toleranz, die lang vermißte Gedankenfreiheit wieder walten zu lassen. Die Erlasse des Kaisers und seine Reden lassen erkennen, daß ein anderer, ein besserer Geist waltet. Die Berufung der Minister von Berlepsch und Miquel zeigt, daß man erkannt hat, daß andere Bahnen zu betreten sind. In Königsberg hat der Kaiser darauf hingewiesen, daß durch einen Umschwung in den bäuerlichen und grundbesitzlichen Dingen das soziale Heil zu erwarten sei, und daß ein bedeutender Parlamentarier, mit dem er im letzten Winter eingehend hierüber konferirt, derselben Meinung gewesen sei. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der in dieser Rede erwähnte Parlamentarier Dr. Miquel ist, von dem wir wissen, daß er unsern Bestrebungen nicht interesselos gegenübersteht, ja von dem man ohne allzu große Kühnheit behaupten darf, daß es meist wohl Opportunitäts-Rücksichten sind, die ihn von der Anerkennung mancher gründlichen reformatorischen Wahrheit noch abhalten. An Vertrauen unsererseits zu unserem Kaiser und seiner Regierung soll es nicht fehlen. (Lebhafter Beifall.) Ein Antrag des Fabrikbesitzers Flürscheim-London, eine populäre Broschüre unten den Massen zu vertheilen, wurde angenommen. Auf Vorschlag des Fabrikbesitzers Freese-Berlin wurde beschlossen, für die bestgeschriebene Broschüre, in der für die Ideen des Bundes Propaganda gemacht werden solle, 500 Mk. auszuschreiben. Ein weiterer Beschluß der Versammlung ging dahin, die Agitation insofern auf das kommunale Gebiet zu verpflanzen, als dafür gewirkt werde, auch unbebaute Grundstücke je nach ihrem Werth zu besteuern. Dadurch hoffe man dem Grundstückswucher zu steuern und durch die dadurch vermehrte Bebauung eine Verbilligung der Wohnungspreise herbeizuführen.

— Am Mittwoch der vergangenen Woche ist auf der Insel **Helgoland** die erste Bekanntmachung der deutschen Regierung an den Straßenecken des Unter- und Oberlandes angeschlagen worden; sie lautet der Post zufolge: „Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Sprechstunden wie bisher am Dienstag und Freitag Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Dienstzimmer des Kaiserlichen Kommissars, Regierungsgebäude (Governmenthouse), stattfinden. Gerichtliche Klagen jeder Art sind fortan im Bureau des Kaiserlichen Kommissars, Regierungsgebäude, schriftlich einzureichen. Polizeiliche Anzeigen sind ebenfalls, sofern sie nicht wegen Dringlichkeit der Angelegenheit an einen der dem kaiserlichen Kommissar untergeordneten Exekutivbeamten mündlich erstattet werden müssen, im Bureau des Kaiserlichen Kommissars — Regierungsgebäude — schriftlich oder zu Protokoll anzubringen. Ausgenommen hiervon sind Anzeigen über Gegenstände der Hafenpolizei, welche der Aufsicht des Herrn Gouverneurs unterstehen. Helgoland, 12. VIII. 1890. Der Kaiserliche Kommissar Wermuth." — Die erste Gerichtssitzung hat schon am 12. stattgefunden, auch ist die erste Klage eingereicht.

— Für die Reichstagsersatzwahl in **Kaiserslautern** haben nun die Konservativen, wie die „Nordd. Allg. Ztg." verkündigt, doch beschlossen, für den nationalliberalen Kandidaten einzutreten.

— Die Reichstagsersatzwahl für den Kreis **Kolmar,** wo das Mandat durch den Tod Grads erledigt ist, findet am 25. August statt.

— Zu einer interessanten Fronde gegen das Ministerium Caprivi vereinigt sich die „Münchener Allgemeine Zeitung" mit der „Kölnischen Zeitung". Gleich der „Kölnischen Zeitung" klagt die Münchener „Allg. Ztg." über das Uebereinkommen mit England, über die Aufgabe des Sozialistengesetzes und über die Arbeiterschutzgesetze.

— Für die Entschädigung des Sultans von Zanzibar seitens der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft wird nach der „Post" beabsichtigt, hinsichtlich der Zahlung einen Modus zu finden, welcher das Reich nicht direkt engagirt. — Unseres Erachtens, sollte das Reich auch nicht einmal indirekt engagirt werden.

— Im bergmännischen Rechtsschutzverein der **Pfalz** haben, um ihre Ablegung zu vermeiden, die zehn Vorstandsmitglieder ihre Aemter niedergelegt. Es ist interimistisch ein neuer Vorstand gewählt worden, dem die Aufgabe zugewiesen wurde, wegen des auf den bisherigen Vorstand ausgeübten administrativen Druckes bei der bayerischen Regierung Beschwerde zu führen. Für den Fall, daß die diesbezüglichen Schritte erfolglos bleiben, ist bereits die Frage angeregt worden, ob nicht der Anschluß an den einflußreichen und leistungsfähigen Rechtsschutzverein der fiskalischen Bergleute im Saarrevier sich empfehle.

— Die Bergleute des **Saarreviers** haben trotz amtlicher Warnung beschlossen, neuerdings drei Delegirte zum sozialen Parteitag nach **Halle a. S.** zu schicken.

* **Magdeburg,** 18. August. Das Vorgehen der hiesigen Staatsanwaltschaft, welche gegen 50 Vorstandsmitglieder von 15 Fachvereinen wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz Anklage erhoben hat, wird in Arbeiterkreisen auf die bekannte Ministerialverfügung zurückgeführt, welche eine strengere Handhabung der bestehenden Gesetze in Anbetracht der Sozialdemokratie anordnet. Die Fachvereine werden als politische Vereine aufgefaßt; die Angeklagten sollen gegen das Gesetz verstoßen haben, indem sie in ihrer Eigenschaft als Vereinsvorstände mit einander in Verbindung traten.

* **Karlsruhe,** 18. August. Der Großherzog traf gestern Vormittag zu dem gestern in Weinheim abgehaltenen Abgeordnetentage des badischen Militärvereins-Verbandes daselbst ein und wurde am Bahnhof von den Spitzen der Behörden festlich empfangen. Der Großherzog nahm an den Verhandlungen, sowie an der Enthüllungsfeier des Kaiser- und Kriegerdenkmals theil. In drei Ansprachen wendete sich der Großherzog an die Krieger und ermahnte sie, festzuhalten in Treue zu Kaiser und Reich und die Vergangenheit nicht zu vergessen, um für die Zukunft stark zu sein. „Wir müssen auf Vorposten sein", schloß der Großherzog seine Ansprache. Die Krieger stimmten jubelnd den Ausführungen zu. Abends verließ der Großherzog unter brausenden Hochrufen des Publikums Weinheim und kehrte nach Schloß Mainau zurück.

Ausland.

England. London, 18. August. Unterhaus. Der Parlamentssekretär des Schatzamts Jackson erklärt, die Regierung werde bei Beginn der nächsten Session den Erlaß einer kurzen Adresse zur Beantwortung der Thronrede beantragen, da sie hoffe, daß ein einfacher Ausdruck des Dankes an die Königin die Adreßdebatte wesentlich abkürzen werde. — Das Parlament ist heute Abend vertagt worden. Die dabei gehaltene Thronrede bezeichnet die Beziehungen Englands zu allen auswärtigen Mächten als friedliche und freundschaftliche und erwähnt die mit Deutschland und Frankreich getroffenen Abkommen, sowie die Akte der Konferenz über den Sklavenhandel, welche von allen Mächten mit Ausnahme Hollands angenommen worden sei. Die Regelung der Differenzen wegen Neufundlands liege der Regierung am Herzen und beschäftige deren Aufmerksamkeit im vollsten Maße. Zum Schluß werden die in der zu Ende gegangenen Session zur Erledigung gebrachten gesetzgeberischen Arbeiten aufgezählt.

Spanien. Madrid, 18. August. Die Regierung hat heute ein Telegramm ihres Gesandten in Marokko, welcher sich zur Zeit in Robat el Naharieh befindet, erhalten, nach welchem die Verhandlungen über Melilla und die sonstigen Angelegenheiten einen befriedigenden Verlauf nehmen. Der Sultan beklage die Vorfälle sehr und habe den Salut der spanischen Flagge, die Bestrafung der Schuldigen und Schadenersatz nach Feststellung der Thatsachen versprochen. Maurische Truppen seien nach der Umgegend von Melilla und anderer spanischer Festungen zur Aufrechterhaltung der Ordnung beordert worden.

Rußland. Wie man aus Petersburg meldet, wird der russische Finanzminister, Herr Wischnegradsky, demnächst seine längst projektirte Reise nach Zentral-Asien antreten und dieselbe wahrscheinlich bis Khiwa ausdehnen. Die Reise verfolgt hauptsächlich den Zweck, die für die Einrichtung von großen russischen industriellen und Handels-Etablissements in diesem Gebiete nöthigen Bedingungen zu prüfen, beziehungsweise zu sichern. Die Herrscher von Bokhara und Khiwa werden den russischen Minister durch besondere Abordnungen in Taschkent begrüßen lassen und ihm einen überaus feierlichen Empfang bereiten. — Von der russisch-österreichischen Grenze wird wieder einmal ein Grenzzwischenfall gemeldet, der allerdings von keiner größeren Bedeutung ist. Drei russische Soldaten wurden bei Ueberschreitung der Grenze in Vengerce verhaftet und dem Krakauer Strafgerichte eingeliefert, da sie sich ihrer Verhaftung thätlich widersetzten. Nachmittags traf ein höherer russischer Grenzbeamter ein, um die Freilassung des Verhafteten zu erwirken.

Dänemark. Eine „nordische Friedensversammlung" ist dieser Tage in Kopenhagen abgehalten worden. Das Ziel des Vereins ist, dafür zu wirken, „a. daß Dänemark eine von Europa anerkannte dauernde Neutralität wie die Schweiz behält und erhält, b. daß dauernde Schiedsgerichtsverträge zwischen Dänemark und den anderen unabhängigen Staaten, zuerst und vor allen mit den beiden anderen nordischen Reichen eingesetzt werden, c. daß die „nordschleswigsche Frage" auf friedlichem Wege gelöst werde, in Uebereinstimmung mit dem Grundsatze des Selbstbestimmungsrechts des Volkes." — Diese Versammlung ernannte unter anderen Persönlichkeiten aus Deutschland zu Ehrenmitgliedern den deutsch-freisinnigen Abgeordneten Dr. Barth und den sozialdemokratischen Abgeordneten Liebknecht.

Rumänien. Die Begegnung des Königs von Rumänien mit dem Kaiser Franz Joseph soll nach einer Erklärung des Flügeladjutanten König Karls wichtigen Handels- und politischen Angelegenheiten gegolten haben.

Bulgarien. Aus Sofia wird der „Köln. Ztg." gemeldet: Stambulow kehrte, höchst befriedigt von den Ergebnissen seiner Rundreise durch Bulgarien, nach Sofia zurück. Die Bewilligung des Beraths hat in allen Kreisen tiefsten Eindruck hervorgerufen, so daß viele Russenfreunde Stambulow erklärten, angesichts des großen nationalen Erfolges würden sie für die Regierung stimmen. Ein glänzender Wahlsieg ist der Regierung gesichert. — Der Herzog von Sachsen-Coburg hat dem Minister Stambulow, wie der „Köln. Ztg." ferner aus Sofia gemeldet wird, das Großkreuz des Ernestinischen Hausordens verliehen. Die Verleihung macht in der bulgarischen Hauptstadt Aufsehen und man giebt sich dort, wie der Korrespondent berichtet, bereits der sanguinischen Hoffnung hin, daß ein mächtiger Einfluß die internationalen Fortschritte des Landes unterstütze. Welches die Persönlichkeit ist, deren Einfluß sich geltend machen soll, verschweigt das genannte Blatt.

Amerika. In Zentralamerika haben sich die Zustände immer noch nicht friedlich gestaltet. General Ezeta, der sich des Oberbefehls in Salvador bemächtigt hat, zeigt durchaus keine Neigung, von seiner Machtstellung zurückzutreten, sondern hat vielmehr von neuem in einer Proklamation die feste Absicht bekundet, den Kampf gegen seine Widersacher mit allen Kräften fortzusetzen. Er rechtfertigt sein gewaltsames Vorgehen gegen die frühere Regierung damit, daß diese arglistig einen Staatsstreich vorbereitet habe und sich zur Diktatur erheben wollte, um die Freiheit der Einwohner von Salvador zu vernichten, und bezeichnet als Ziel seiner Regierung die Uebung von Duldsamkeit und Milde, die Unabhängigkeit der Justiz, die Wiederaufrichtung des Handels durch Einschränkung der Zölle. Die Hauptgefahr droht Ezeta von Guatemala, dessen Streitkräfte nach einigen Meldungen siegreich gegen seine Truppen gewesen sein sollen, während die über Salvador kommenden Nachrichten dies allerdings bestreiten. Der Präsident von Guatemala, Barillas, der die Wiedereinsetzung der früheren Regierung in Salvador energisch fordert, hat hierfür die Minister von Costa Rica und Nicaragua zu einem Allianzvertrag gewonnen, in welchem bei Rücktritt Ezeta's und Wiedereinsetzung der legitimen Regierung allgemeine Amnestie für alle zugesagt wird, welche an der revolutionären Bewegung in San Salvador theilgenommen haben.

Hof und Gesellschaft.

— Der Oberbürgermeister von **Liegnitz** macht in den Blättern bekannt, daß das in der Stadt verbreitete Gerücht, die Kaiserin werde nicht nach Liegnitz kommen und der Kaiser Liegnitz bereits am 16. September verlassen, jeder Begründung entbehre. Wie versichert wird, ist außer der Verlegung des Fackelzugs auf den 15. September, den Tag der Ankunft des Kaisers, keine Aenderung der Anordnungen für die Dauer des kaiserlichen Besuchs getroffen.

— Hofmarschall v. Lyncker soll, wie den „Hamburger Nachrichten" aus Berlin gemeldet wird, um seinen Abschied eingekommen sein. An seine Stelle tritt Zeremonienmeister von Kotze.

* **München,** 18. August. Der König von Rumänien ist mit dem Thronfolger gestern Abend und die Königin von Rumänien in Begleitung ihrer Mutter, der Fürstin zu Wied, heute früh hier eingetroffen und in dem „Hotel zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen.

* **Bad Kissingen,** 18. August. Gestern Mittag stattete Fürst v. Bismarck dem Herzog von Edinburg einen Besuch ab. Abends wurde dem Fürsten ein Fackelzug dargebracht. Bürgermeister Fuchs hielt eine Ansprache, in welcher er wünschte, daß es dem Fürsten vergönnt sein möge, noch oftmals hierher zu kommen und schloß mit einem Hoch auf den Fürsten. Letzterer dankte hierauf und brachte ein Hoch auf das Gedeihen Kissingens aus.

— Die Erbgroßherzogin von Oldenburg ist von ihrer Erkrankung fast vollständig wieder hergestellt und gedenkt deshalb Mitte dieser Woche, voraussichtlich am Mittwoch, Potsdam zu verlassen, um nach Oldenburg zurückzukehren.

* **Athen,** 18. August. Heute Mittag erfolgte in Tatoi die Taufe des Sohnes des Kronprinzen Constantin. Dem feierlichen Akte, welcher durch den Archimandriten vorgenommen wurde, wohnten Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, die gesammte königliche Familie, das diplomatische Korps, die Minister und sonstigen Staatswürdenträger bei. Der Täufling erhielt den Namen Georg. Ihre K. H. die Prinzessin Sophie und ihr Sohn erfreuten sich des besten Wohlbefindens. Nachmittags fand anläßlich der Tauffeier ein Dejeuner bei Hofe statt.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 18. August. S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See v. Arnim, ist am 18. August cr. in Kronstadt eingetroffen und beabsichtigt am 23. d. Mts. die Rückreise anzutreten. — S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 16. August cr. in Wladiwostock eingetroffen und beabsichtigt am 28. d. Mts. die Reise nach Port Hamilton fortzusetzen.

* **Kiel,** 18. August. Die Manöverflotte ist heute nach Sonderburg in See gegangen.

— Der württembergische Kriegsminister, Generallieutenant v. Steinheil, hat, nach einer Meldung aus Stuttgart, am Sonnabend in wichtigen militärischen Angelegenheiten Vortrag beim König in Friedrichshafen gehabt.

Kirche und Schule.

— Die Lehrerschaft von **Sachsen-Meiningen** sandte an das Staatsministerium eine Petition ab, in der um Einführung fremdsprachlichen Unterrichts in den Lehrerseminaren gebeten wird.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Danzig,** 18. August. Mit dem heutigen Tage hat das Brigade-Exerzieren der hier vereinigten 36. Kavallerie-Brigade begonnen, welches bis einschließlich den 25. d. Mts. dauert. Die gleichen Exerzitien der 71. Infanterie-Brigade beginnen am 22. d. Mts. und endigen am 27. Die Regimenter der letzteren (5. und 128.) Brigade verlassen nicht am 26., sondern erst am 29. d. Mts. per Fußmarsch die Garnison, während der Brigadestab am 31. per Eisenbahn sich in das Manövergelände begiebt. — Die beiden afrikanischen Missionäre, der apostolische Missionar Xaver Geyer und der Negerpriester Daniel Sorûr Pharîm Den, hielten gestern den Festgottesdienst Vormittags in der Brigittenkirche, Nachmittags in der Nikolaikirche. Zum Hochamt mit Prozession und Predigt war die geräumige Brigittenkirche geradezu überfüllt mit Andächtigen. Das Hochamt selbst celebrirte der Negerpriester, dessen echt priesterliche würdevolle Haltung und deutlicher Gesang mit ein Zeugniß davon ablegte, wie bildungsfähig die Eingeborenen des „dunkeln Erdtheils" sind. Abends hielten die Missionäre auch in Oliva Gottesdienst mit Predigt. — Die Wahl des Herrn Landrath a. D. Dr. Baumbach zum Oberbürgermeister unserer Stadt scheint neuerdings die meiste Aussicht gewonnen zu haben. — Am Dienstag Mittag endigt der Dominiksmarkt. — Als Kuriosum sei folgender Schluß einer Reklame, die ein hiesiger Geschäftsmann erlassen hat, erwähnt: „Auf vielfachen Wunsch ist der Verkauf ausnahmsweise heute Sonntag (außer der Kirchenzeit) für Militär vom Unteroffizier abwärts, für Bürgerpublikum bis zur 6. Steuerstufe geöffnet. Morgen Montag von 8 Uhr früh ununterbrochen bis 8 Uhr Abends für höchste Steuerstufe und ersten Adel, ohne Preiserhöhung." — In den letzten Tagen hat sich die Zufuhr von Getreide und Kleie sehr gehoben. Auf der Speicherbahn treffen jetzt täglich 60 bis 100 Waggons Getreide und Kleie ein, letztere stammt aus Rußland, ersteres aus Rußland und dem Inlande. Dadurch haben auch wieder viele darbende Speicherarbeiter Beschäftigung erhalten.

* **Neustadt,** 18. August. Gestern beging der Kriegerverein hierselbst sein Stiftungsfest gleichzeitig in Verbindung mit der Gravelotte-Feier durch Konzert, Feuerwerk und Ball.

* **Marienburg.** Im hiesigen Lehrer-Seminar tritt die granulose Augenkrankheit, welche ansteckend ist, epidemisch auf und sind ca. 90 Zöglinge der Anstalt von der Krankheit befallen.

* **Konitz,** 17. August. Der hiesige Gau-Krieger-Verein, zu dem 13 Vereine zählen, feierte heute hier sein erstes Bezirksfest. Die Stadt hatte in Anbetracht der kommenden Gäste ein Festkleid angelegt. Das Schützenhaus konnte die Menge der Theilnehmer nicht fassen, infolge dessen der angrenzende Stadtpark zu Hilfe genommen werden mußte.

[=] **Krojanke,** 18. August. Am vorigen Sonnabend wurde hier das Stiftungsfest unserer „Liedertafel", verbunden mit einer Fahnenweihe, in recht gehobener Stimmung begangen. Nachmittags um zwei Uhr wurde von sämmtlichen Mitgliedern des Vereins unter Vorantritt der rühmlichst bekannten Kroner Musikkapelle die Fahne von dem Vorsitzenden, dem Sattlermeister Lüdtke, abgeholt, von wo aus zehn Fahnenjungfrauen die mit Guirlanden reich geschmückte Fahne bis vor das Vereinslokal trugen und sodann dieselbe nach dem von dem Fräulein Hartmann gesprochenen Prolog dem Sängerbunde überreichten. Hierauf hielt der Lehrer Schneider die Fest- und Weihrede. Sodann begab sich die Festversammlung nach dem nahen Walde, wo bei Gesang, Musik und Tanz die schönen Nachmittagsstunden in heiterster Stimmung dahinflossen. — Ein schreckliches Unglück hat sich auf der Strecke zwischen Krojanke und Schönfeld zugetragen. Der Kastrirer Ziebath von hier fuhr vorgestern in später Nacht, von einer Geschäftsreise kommend, seiner Heimath zu. Er mochte wohl übermüdet und eingeschlafen sein, als er in demselben Augenblicke, als der Nachtzug heranbrauste, die Eisenbahn-Barrière passirte. Der Unglückliche wurde, als die Lokomotive den Hinterwagen erfaßte, auf die Schienen des zweiten Geleises geschleudert, wodurch derselbe erhebliche Kopfwunden, sowie Arm- und Beinbrüche erlitt, so daß nach wenigen Stunden der Tod eintrat. Räthselhaft erscheint es, wie der Bedauernswerthe auf die Barrière gelangt ist, da dieselbe vor Ankunft des Zuges geschlossen gewesen sein soll.

* **Zempelburg,** 16. August. Die Vorarbeiten zu der Bahnstrecke Nakel-Konitz sind bereits soweit gediehen, daß zum Herbst bestimmt mit den Erdarbeiten angefangen werden kann. — Die Weizenernte ist in unserer Gegend beendet; der Weizen hat nicht nur einen großen Strohertrag geliefert, sondern schüttet auch reichlich.

* **Thorn,** 16. August. Die Steinsetzer Friese'schen Eheleute feierten heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar lebt in sehr beschränkten Verhältnissen, denn beide Ehegatten sind seit Jahren arbeitsunfähig und erhalten deshalb von Seiten der Stadt eine Armenunterstützung. Zu ihrem Jubeltage sind den Frieses als kaiserliches Gnadengeschenk 30 M. überwiesen, der Magistrat hat ihnen 20 M. gewährt, und außerdem sind von Wohlthätern für die alten Leute 90 M. aufgebracht worden.

— Die Manöver der 72. Infanterie-Brigade werden sich im Kreise **Marienwerder** in der Zeit vom 2. bis 5. September voraussichtlich in dem Gelände-Abschnitt, welcher im Süden durch die Linie Milewken, Adl. Kamiontken, Grünkrug und Bukowin, im Westen durch den Kalemba- und Scharnow-See, im Norden durch die Linie Mirotken, Barloszno, Lindenberg, Pehsken und Thymau, im Osten durch die Straße Neuenburg-Mewe begrenzt wird, abspielen. Nach § 11 des Natural-Leistungsgesetzes sind die vorzugsweise zu schonenden Ländereien durch Warnungszeichen kenntlich zu machen.

— In dem A. v. Osten'schen Waisenhause zu **Jastrow** finden am 1. Oktober d. J. wieder 10 arme, vater- und mutterlose Waisen im Alter von 6 bis 13 Jahren Aufnahme. Anmeldungen sind an die Landrathsämter zu richten.

* **Löbau,** 17. August. Die Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung dem Sattlermeister Suder aus Anlaß seines 50jährigen Bürgerjubiläums das Ehrenbürgerrecht verliehen.

* **Aus der Tuchler Haide,** 15. August. Die Fleischpreise steigen immer höher, so daß die meisten Leute nun gänzlich auf den Genuß von Fleischspeisen verzichten müssen. Dabei machen die Schlächter doch noch schlechte Geschäfte, weil sie theuer einkaufen, geringen Absatz haben und deshalb die von der Hitze angegriffenen, oft bedeutenden Fleischreste schließlich selbst verbrauchen oder wegwerfen müssen. (G.)

(!) **Liebemühl,** 18. August. Gestern Abend 11 Uhr brannten die Wirthschaftsgebäude des Besitzers Käfner in Winkenhagen mit vollem Einschnitt und todtem und lebendem Inventar nieder. Da das Feuer so schnell um sich griff, konnte nichts gerettet werden. Da der Besitzer mit dem Inventar nicht versichert war, so erleidet derselbe einen Verlust von mindestens 9000 Mark. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist Nichts bekannt geworden.

* **Saalfeld,** 18. August. In Tabern hat gestern Vormittag eine Arbeiterfrau, die mit ihrem Mann in ganz glücklicher Ehe bereits 4 Jahre gelebt hatte, ihrem Leben sowie dem ihres jüngsten Kindes, welches im zarten Alter von ¾ Jahren stand, durch Ertrinken ein Ende gemacht. Als der Ehemann, der nach Miswalde gegangen war, um dort verschiedene Einkäufe zu machen, zurückkehrte, fand er seine Frau als Leiche vor. (M. Kz.)

* **Pr. Holland,** 18. August. Im Einschnitt bei Weeskenhof werden bis jetzt 30—40 heidnische Gräber aufgefunden worden sein; einem Grabe wurden eine Perle aus Thon und ein schön geschliffener Stein entnommen. Auf das Auffinden weiterer Gräber ist bestimmt zu rechnen, weil noch viel Boden abzustechen ist. — Der Scharf-Schützen-Verein zu Hirschfeld feierte gestern in gewohnter Weise sein Königsschießen, bei welchem die Herren Wiegemeister Kahl und Buchhalter Salewsky die Königs- bezw. Ritterwürde sich errangen. (O. B.)

* **Allenstein,** 18. August. Sonntag Nachts 3 Uhr wurden in Althof 1 Scheune mit sämmtlichem Einschnitt, 2 Ställe mit 89 Schafen, 2 Pferden und 1 Fohlen sowie mehrere Maschinen ein Raub der Flammen. Versichert war Alles. Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet. — Zum 1. Oktober wird hier eine polnische Zeitung erscheinen.

⊙ **Königsberg,** 18. August. Unser W.-Korrespondent schreibt uns: Unsere Stadt hatte heute zum Empfang Sr. Kgl. Hoheit reichen Flaggenschmuck angelegt, desgleichen prangten die im Hafen liegenden Dampfer dem kgl. Gast zu Ehren im Paradeschmuck. Zum Empfang konnten sich nur wenige unserer Notabilitäten einfinden, da die Spitzen unserer Zivilbehörden verreist sind. Am Bahnhof waren anwesend der kommandirende General Bronsart v. Schellendorf, Chef des Generalstabes v. Gayl, Major v. Dittmar, Regierungs-Präsident v. d. Heydebrand, Polizeipräsident v. Brandt und Regierungsrath Großmann von der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg. Mit wenig Minuten Verspätung langte der planmäßige Kourierzug von Berlin hier an und Prinz Albrecht, begleitet von seinen beiden persönlichen Adjudanten Oberstlieutenant von Mitzlaff und Rittmeister v. Krosczeck, entstieg dem Salonwagen. Nach kurzer Begrüßung begaben sich die Herrschaften nach den königlichen Gemächern und nach kurzem Verweilen trat Se. Königliche Hoheit, in tiefem Gespräch mit dem kommandirenden General vertieft, direkt in die geöffnete Flügelthür, freudig begrüßt von der nach Hunderten zählenden Menschenmenge, die hier vollauf Gelegenheit hatte, das leutselige Wesen des Prinzen zu beobachten. Darauf bestiegen die Herrschaften den Wagen; im ersten Wagen nahm Prinz Albrecht und der kommandirende General Platz, der von der Kgl. Hoheit zur Mitfahrt eingeladen wurde. Im zweiten Wagen fuhr Polizeipräsident v. Brandt, begleitet vom Herrn Polizeiinspektor Tausch. Im dritten die persönlichen Adjutanten und Herr Oberstlieutenant v. Gayl, im 4. Herr Regierungspräsident v. d. Heydebrand. Das Gepäck des Prinzen wurde unter Aufsicht des Herrn Postinspektors nach dem königlichen Schloß geschafft, wo derselbe dieselben Gemächer wie gelegentlich seiner Anwesenheit weiland Kaiser Wilhelms inne hatte. Nach kurzer Ruhe im königlichen Schloß fuhr Prinz Albrecht nur in Begleitung von beiden Adjutanten nach Luisenwahl, besichtigte hier das Standbild der Königin Luise und nahm auch die von ihr bewohnten Gemächer unter Führung des Verwalters Herrn Liedtke in Augenschein, auch hatte der Prinz das Glück, einen Vierklee zu finden, welchen er lächelnd seiner Begleitung zeigte. Nach einem bei dem Herrn Regierungpräsidenten eingenommenen Dejeuner, an dem einige 20 Personen theilnahmen, unternahm der hohe Gast auf dem Regierungs-Dampfer „v. Schmeling" eine Spazierfahrt ins Haff. Der äußerst schmuck gehaltene Dampfer führte außer einigen hohen Militärs mehrere Vertreter der Kaufmannschaft, Regierung 2c. mit sich. Vorn am Bug der längs den Ufern aufgestellten zahlreichen Menschenmenge sofort sichtbar, stand Prinz Albrecht in der Uniforms seines Dragonerregiments mit der Feldmütze. In dem zweiten Regierungs-Dampfer „v. Horn" folgte der andere Theil der geladenen Gäste, unter denen wir Herrn Geh. Regierungs-Rath Baron v. Hüllessem, Bürgermeister Hoffmann, den Provinzialsteuerdirektor u. A. bemerkten. Erwähnen wollen wir noch, daß der erste Dampfer „v. Sch.", ein Schraubendampfer vom Herrn Hafenmeister Lindenau begleitet wurde, während der zweite Regierungsdampfer, ein Raddampfer, ebenfalls unter Begleitung eines höheren Hafenbeamten stand. Die Rückkehr erfolgte kurz nach 5 Uhr und begaben sich nach kurzer Ruhe im Schloß die Herrschaften zu dem vom Herrn kommandirenden General im Kommandanturgarten gegebenen Diner, an dem 40 Personen theilnahmen. Abends findet großer Zapfenstreich statt und im Augenblicke versammeln sich bereits die Musikkapellen.

Vom Wolff'schen Telegraphen-Bureau erhalten wir weitere Meldungen:

Königsberg i. Pr., 18. August. Nachdem bei dem Regierungs-Präsidenten von Heydebrandt und der Lasa das Frühstück eingenommen war, unternahm Se. K. H. Prinz Albrecht auf dem Regierungsdampfer „von Schmeling" die Fahrt nach dem Haff (nicht nach Pillau, wie zuerst gemeldet). Im Gefolge Sr. K. H. des Prinzen befanden sich Generalmajor Boie, die Adjutanten Sr. K. H., Graf zu Dohna Schlobitten, Graf v. Schlieben-Sanditten und Graf v. Lehndorff-Steinort, ferner der Regierungs-Präsident v. Heydebrandt und der Lasa, der Polizei-Präsident v. Brandt, der Baurath Natus u. a. Auf dem Regierungsdampfer „von Horn" fuhren außerdem mit der Landeshauptmann von Stockhausen, der Landrath und Geh. Regierungsrath Freiher v. Meerscheidt-Hüllessem, der Kommandeur der 1. Feld-Artillerie-Brigade Oberst Neruft u. a. Beide Dampfer, welche am Vormittag von Pillau angekommen waren, trugen reichen Schmuck. Die Rückkehr Sr. K. H. erfolgte um 5¼ Uhr. Um 6 Uhr findet bei dem kommandirenden General Bronsart v. Schellendorf ein Diner von 40 Gedecken und um 7½ Uhr eine Abendmusik im Garten statt. — Nach beendetem Diner, zu welchem die Kapelle des Grenadierregiments König Friedrich III. (Ostpr. Nr. 1) die Tafelmusik gemacht hatte, begaben sich um etwa 7½ Uhr die hohen Herrschaften nach dem großen schattigen (ehemals Borkschen) Garten der Kommandantur, woselbst sie, an einzelnen Tischen plazirt, den Thee einnahmen. Mit Eintritt der Dunkelheit wurde der ganze Garten durch Lampions, Windlichter und Lämpchen erhellt, und während im obern Garten die Kapelle des Grenadierregiments Fiedrich Wilhelm I. konzertirte, spielte am anderen Ende des Gartens, unten am Wasser postirt, die Kapelle des Feldartillerieregiments Prinz August von Preußen. Zahlreiche Böte und Gondeln kreisten vor dem Kommandanturgarten. Um etwa 9½ Uhr verließ der Prinz das Haus des Gastgebers und fuhr nach dem Schlosse zurück, wiederum von der Menge des Publikums mit lebhaften Zurufen empfangen und begleitet. — Morgen früh 7½ Uhr erfolgt die Vorstellung der 4. Infanterie-Brigade vor Sr. K. H. dem Prinzen Albrecht von Preußen auf dem großen Exerzierplatz; gegen Mittag kehrt der Prinz zurück, um sich um 12 Uhr 42 Minuten nach Insterburg zu begeben.

* **Pr. Eylau,** 17. August. Gestern und heute fand hier das Gauturnfest des Allegaues statt, zu welchem die Turnvereine Bartenstein, Domnau, Friedland, Heilsberg, Landsberg, Schippenbeil und Eylau gehören.

* **Lötzen,** 17. August. Wie bekannt, ist bisher bestimmt, daß Kaiser Wilhelm das Manöverfeld des 1. Armeekorps, speziell das bei Lötzen, besuchen wird. Se. Majestät soll bei der Rückreise von Rußland am 25. d. M. Abends in Lötzen eintreffen, am 26. der Armirungsübung der Festung Boyen beiwohnen und am 27. früh die Weiterreise fortsetzen. Wo der Kaiser Wohnung nehmen wird, darüber verlautet noch nichts bestimmtes.

* **Tilsit,** 18. August. Der Kaiser trifft am 25. August, also am nächsten Montag, in Memel ein und wird von da nach Tauerlauken fahren, um die „Königin-Luisen-Eiche" zu sehen. Von Memel begiebt sich der Kaiser sofort in das Manövergebiet des ersten Armeekorps, kommt also nicht nach Tilsit, das von dem kaiserlichen Zuge nur durchfahren wird. (T. Z.)

* **Gerdauen,** 17. August. Der am 14. d. M. hierselbst stattgehabte erste Ochsenmarkt bot ein recht lebhaftes Bild. Alles Vieh wurde verkauft und ganze Heerden behufs Verladung und Weiterbeförderung nach dem Bahnhofe getrieben. — Ein Augenzeuge ließ sich anläßlich eines Spezialfalls über die auf diesem Markte herrschenden Viehpreise wie folgt aus: „Man mußte sich schämen, für eine Kuh, die man tags vorher mit 150 Mk. bezahlt hatte, 240 Mk. zu fordern, aber man durfte es thun und — man erhielt den verlangten Preis."

* **Schneidemühl,** 17. August. In Friedheim ist am 12. d. Mts. die dortige katholische Kirche, welche schon seit einem Jahre ihrer Baufälligkeit wegen geschlossen ist, durch frevelnde Hand eingeäschert worden.

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

20. August: **Meist heiter, mäßig warm, angenehm, meist trocken.**

21. August: **Theils heiter, schwül, vielfach bedeckt, Regen, Gewitter, wenig kühler.**

22. August: **Kühler, stark wolkig, theils bedeckt, Regen, theils heiter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 19. August.

* [**Lehrer-Anstellungen.**] Die Lehrer an den hiesigen Volksschulen, und zwar Herr Bohl von der 2. Knabenschule, Herr Zoepke von der 5. Knabenschule, Herr Vanselow von der 4. Knabenschule, Herr Timm von der 1. Knabenschule und Herr Wilms von der altstädtischen Knabenschule haben sämmtlich die zweite Lehrerprüfung bestanden, in Folge dessen die Schul-Deputation in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen hat, die definitive Anstellung der Genannten herbeizuführen.

* [**Einkommen der Volksschullehrer in größeren Orten.**] Der Kultusminister hat unter dem 1. Juli d. J. die Regierungen angewiesen, alsbald das Stelleneinkommen sämmtlicher Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen in den Orten mit über 10,000 Einwohnern einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, welche sich unter Berücksichtigung der Verhältnisse jedes Ortes und der einzelnen Stellen insbesondere auf die Angemessenheit der bestehenden Maximal- und Minimalsätze, sowie darauf zu erstrecken hat, ob innerhalb dieser Grenzen die Besoldungen dem fortschreitenden Dienstalter und den Theuerungsverhältnissen des Ortes entsprechend mindestens in gleichem Verhältnisse abgestuft sind, wie dies durch die staatlichen Dienstalterszulagen in Orten mit 10,000 und weniger Einwohnern geschehen ist, und ob auch die an anderen Orten im öffentlichen preußischen Volksschuldienste zurückgelegte Dienstzeit in angemessener Weise in Ansatz kommt. In denjenigen Fällen, in welchen bei dieser Prüfung sich die Gehälter an und für sich und im Vergleich mit der Neuregulirung, welche das Einkommen der Lehrpersonen in Orten bis zu 10,000 Einwohnern durch die Zubilligung staatlicher Dienstalterszulagen erfahren hat, als unzulänglich ergeben, sollen ungesäumt Verhandlungen angeknüpft werden.

* [**Der gestrige Ausflug**] der III. Knabenschule nach Pfarrhäuschen gestaltete sich zu einem wahren Volksfeste, wie es besuchter und vergnüglicher in diesem Sommer noch nicht stattgefunden hat. In Pfarrhäuschen waren sämmtliche Plätze besetzt. Von der Pelz'schen Kapelle konzertirten 20 Mann. Zum Schluß erinnerte Herr Hauptlehrer Krassuski in ergreifenden Worten an die Bedeutung des gestrigen Tages, an dem vor 20 Jahren die Schlacht von Gravelotte geschlagen wurde, und brachte im Anschluß daran ein Hoch auf den Kaiser aus. Herr Lehrer Schroeter knüpfte daran die Hochs für die Festveranstalter und die Besucher. Um 9 Uhr begann mit zahlreichen Fackeln der Rückzug der Schule, während viele Besucher noch bis spät in die Nacht hinein im Pfarrhäuschen verweilten.

* [**Abiturientenprüfung.**] In diesem Schulhalbjahr findet die Abiturientenprüfung im hiesigen Realgymnasium am 28. d. Mts. statt. Zu derselben haben sich 4 Oberprimaner gemeldet.

* [**Ein Edison'scher Phonograph**] neuester Konstruktion wird einige Tage im „Hotel de Berlin" ausgestellt sein und dem Publikum in seinen Produktionen vorgeführt werden. Entgegen dem Phonographen, welchen vor einigen Monaten Herr Geß im Gewerbehause zeigte, ist dieser Apparat von neuester Konstruktion und frei von den Mängeln des ersteren. Als treibende Kraft dient eine kleine Dynamomaschine, wodurch eine gleichmäßige Drehung und demzufolge eine bessere Wirkung erzielt wird. Dieser Phonograph ist genau nach demjenigen angefertigt, welchen Edison persönlich in Berlin vor dem Kaiser und anderen höchsten und hohen Herrschaften unter so großem Beifall vorführte, und ist auf der letzten Pariser Weltausstellung ausgestellt gewesen. Der von Herrn Geß gezeigte Phonograph entbehrte noch der wesentlichen Vervollkommnungsmittel. Ueber die Produktionen des neuen Phonographen lesen wir in einem auswärtigen Blatt: „Wir hören deutlich amerikanische, englische und französische Musik, Piecen der Pariser Weltausstellung, den Vortrag eines Danziger Schauspielers, die Deklamation eines Verses aus Schillers Glocke und den Gesang einer Sängerin, so daß man fast glaubt, die Betreffenden persönlich vor sich zu sehen; Solovorträge und Duette sind natürlich deutlicher als die Musik eines ganzen Orchesters; besonders deutlich wird die Klangfarbe des Klaviers wiedergegeben. Von allem, was sich seit vielen Jahren in unserer Stadt Colberg produzirte, ist Edison's Phonograph jedenfalls das Sehens- und Hörenswertheste, und nicht warm genug kann der Besuch des großartigen Apparates im wissenschaftlichen Interesse Jedem empfohlen werden." — Donnerstag wird der Phonograph von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags vor einer besonders geladenen Gesellschaft gezeigt werden. Einladungen sind an die Spitzen der Behörden, die Vertreter der Presse, der Wissenschaft und andere Kreise ergangen. (Vergl. Inseratentheil.)

* [**„Die Quitzow's"**] von Ernst Wildenbruch wurden am letzten Freitag zum ersten Male in Dresden von der Gesellschaft des Herrn Direktors Mauthner mit einem sehr großen Erfolge aufgeführt. Die „Dresdener Zeitung" äußert sich über diese Aufführung u. A. wie folgt: „Den höchsten Trumpf hat Direktor Mauthner gestern ausgespielt. Man gab mit Herrn Hofschauspieler Matkowski als Gast E. von Wildenbruch's Schauspiel „Die Quitzow's". Die großartigste Leistung des Abends war jedenfalls die Regieführung, die den jungen Direktor Mauthner in die erste Reihe der zeitgenössischen Regisseure stellt. Außer von den Meiningern ist an dieser Stelle (Residenztheater), auf einer Bühne, der es an Raum, Höhe und Maschinerie sehr mangelt, nie Aehnliches an Massendisziplin geboten worden. Eine überaus vortreffliche Leistung bot Herr Willy Schölermann (Friedrich von Hohenzollern). Prächtig war ferner Herr Paul Bach (Bürgermeister von Berlin), Herr Mauthner (Köhne Finke, die lustige Figur) und Herr Max Germann (Rathsherr). Neben diesen (aber keineswegs über ihnen) ist Herr Matkowsky als jüngerer Quitzow zu loben. Auch die im Stück fast nur dekorativ verwendeten Damenrollen waren durch Frl. Berg, Frl. Bensberg 2c. gut besetzt. Der Beifall für den Gast, für die Mitdarsteller und für den Dichter war sehr stark. Und besonders die Wirkung des Humors Mauthner's, Idali's, Frl. Berg's war völlig durchschlagend. Daß Herr Mauthner ein Theater ausgezeichnet zu leiten vermag, bewies das Geleistete, das ihm den Dank des Publikums sichert."

* [**Walfischausstellung.**] In diesen Tagen trifft die Walfischausstellung des Kapitän Rohl von Danzig aus hier ein. Das Museum enthält Walfischgerippe, sämmtliche zum Fange dieses Thieres erforderlichen Geräthschaften, wie Harpune 2c., sowie eine Reihe von ausgestopften seltenen Fischen, welche in dem Eismeere und anderen Meeren und Seen vorkommen. Das Museum, welches in einer eisernen Bude auf dem kleinen Exerzierplatz plazirt werden soll, wird daher viel des Interessanten bieten.

* [**Personalien.**] Dem Ober-Amtmann Karl Migge zu Skomatzko im Regierungsbezirk Gumbinnen ist der Charakter als Amtsrath verliehen worden.

* [**Eisenbahnfahrten bei großer Hitze**] sind eine wahre Tortur. Schon seit langer Zeit klagen die Reisenden, daß die zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen angebrachten Gardinen ihren Zweck nur unvollkommen erfüllen. Bei geöffnetem Koupeefenster flattern sie hin und her und erzeugen einen unaufhörlichen Wechsel von Schatten und Lichtreflexen, der den Augen besonders schädlich ist, in unserem nervösen Zeitalter auch für die meisten Reisenden zur Seelenpein wird. Ist das Koupeefenster aber geschlossen, so wird die Hitze im Wagen geradezu unerträglich. Da ist es denn angebracht, auf eine vortreffliche Einrichtung hinzuweisen, die in Amerika auf allen Bahnen eingeführt ist, auch bei vielen unserer Pferdebahnen und Omnibusse sich gut bewährt hat: wir meinen verstellbare Klappjalousien, welche durch eine einfache Vorrichtung so gestellt werden können, daß die Sonnenstrahlen abgehalten werden, während die Luft frei

hindurchströmen kann. Da ist ein Stück Eisenbahnreform, für welches alle Reisenden den Eisenbahnverwaltungen gewiß sehr dankbar sein würden.

* [**Falsche Koupons.**] Gefälschte Zinsscheine zur vierprozentigen preußischen konsolidirten Staatsanleihe, Reihe 1 Nr. 20 über 6 Mk., mit der Nr. 219,583 vom 6. Juli 1880, sind im Umlauf. Vorsicht bei Annahme solcher Scheine ist geboten. Kennzeichen ist der fehlende Trockenstempel. Die Falschstücke tragen anscheinend alle die Nr. 219,583.

* [**Grundstücksverkauf.**] Die Besitzung des Herrn Bielfeldt in Baumgarth, ca. 4 Hufen kulm. groß, ist mit voller Ernte und Inventar für 76,000 Mark an Herrn Janzen aus Neuteicherfeld verkauft worden.

* [**Die Gendarmen**] sind wiederum neu ausgerüstet und zwar mit dem Karabiner M. 88, auch die berittenen wurden damit versehen, die letzteren waren früher nur mit dem Kavallerie-Revolver bewaffnet.

* [**Eine Junggesellensteuer**] hat der Senat in Caracas, Bundeshauptstadt von Venezuela, soeben beschlossen. Die neue Steuer, durch deren Einführung jeder Finanzminister, auch wohl bei uns sich die Herzen des schöneren Geschlechts im Sturm erobern könnte, trifft alle diejenigen Männer, welche über 35 Jahre alt und noch unverheirathet sind. Die Steuer beträgt ein Prozent vom Einkommen bei Renten bis 25,000 Frcs., zwei Prozent bei größerem Vermögen. In den Motiven zu dem Gesetzvorschlage heißt es, „daß die Lasten von allen Bürgern gleichmäßig getragen werden sollen, daß aber die Familienväter außer durch die Zahlung ihrer Steuer noch dadurch dem Vaterlande einen ungeheuren Dienst erweisen, daß sie die Zahl der Bevölkerung und damit zugleich das moralische Niveau der Gesellschaft heben."

* [**Der Pokal**], welcher einige Zeit in den Geschäftsräumen der Firma Loeser & Wolff ausgestellt war, ist, wie wir hören, bereits nach Berlin abgegangen, nachdem er vorher einige Tage in Braunsberg war. — In unserer gestrigen Beschreibung desselben ist ein Setzfehler stehen geblieben, den unsere Leser als solchen erkannt haben werden; nicht die Figur der Wissenschaft, wie es darin hieß, sondern die der Industrie ist von den Werkzeugen zur Zigarrenfabrikation umgeben.

* [**Ueberführungen.**] Am Sonnabend früh sind die durch das hiesige Schwurgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilten, von Sr. Majestät dem Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigten beiden Frauen, Wittwe Bertha Hochstein, geb. Specht, und Veronika Domalski, geb. Ruminski, aus dem hiesigen Gerichtsgefängnisse in die Königliche Strafanstalt in Fordon überführt worden. Als hart gesottene Verbrecher leugnen sie auch heute noch ihre scheußliche That und betheuern ihre Unschuld. Zu gleicher Zeit wurden noch die Strafgefangenen Arbeiter Carl Blank und Friedrich Lagurski von hier nach der Königlichen Strafanstalt zu Mewe, sowie der Arbeiter Johann Czelinski nach der Königlichen Strafanstalt zu Graudenz transportirt. Die zuletzt genannten Verbrecher sind durch einen früheren mehrjährigen Aufenthalt in den fraglichen Gefängnißanstalten mit den Verhältnissen im Zuchthaus durchaus vertraut.

* [**Die Hühnerjagd**], welche gestern eröffnet wurde, ist, wie wir hören, in unserer näheren Umgegend nicht sehr ergiebig gewesen.

* [**Die Kanalisation**] in der Sonnenstraße ist von nur imaginairem Werth, da nur ein sogenannter Gullick und Ausguß auf der nördlichen Seite der Straße das Rinnsteinwasser aufnimmt, auf der südlichen Seite aber der Anschluß an den Gullick fehlt, obgleich dieses mit wenigen Fuß Kanalisationsrohr zu erreichen ist, und nur auf diesem Wege ist es zu ermöglichen, daß der von der Traubenstraße in die Sonnenstraße führende Rinnstein rein und geruchlos erhalten wird. Ebenso entströmen einem dortigen Grundstücke, namentlich bei offenen Thüren, Abends stark mephitische Lüfte, welche auf Ablagerung von Knochen oder dergleichen schließen lassen. Beide gerügten Uebelstände verdienen wohl von der Sanitätspolizei im Auge behalten zu werden.

* [**Thau.**] Am frühen Morgen thaute es ganz erheblich, so daß die Sonne fast gänzlich verdunkelt war; erst gegen 8 Uhr fiel der Thau; die Hitze ließ trotzdem nicht nach, das Thermometer zeigte in der Mittagsstunde im Schatten fast 24 Grad. Viele hiesige Schulen gaben sowohl gestern als auch heute in Folge der großen Hitze Ferien.

* [**Polizeiliches.**] Gestern Abend wurden zwei auswärtige Pennbrüder in einem Stallgebäude der Hospitalstraße verhaftet, die sich dort eingeschlichen hatten. Die beiden Strolche haben nur in dem Stall für die Nacht logiren wollen, indeß fand dies wenig Glauben. — Ferner wurden gestern Abend 5 größere Jungen in der Burgstraße dabei abgefaßt, als sie den Unterricht in der Fortbildungsschule von außerhalb störten.

* [**Vermißt.**] Seit heute früh wird der 16jährige Heizer Robert Moldenhauer aus Stobbendorf, Kreis Marienburg, welcher in der verflossenen Nacht auf dem Deck des an der Schichau'schen Werft befindlichen Dampfers Roland geschlafen hatte, vermißt. Man vermuthet, daß derselbe über Bord gefallen und ertrunken ist. Die bisherigen Nachforschungen sind resultatlos gewesen.

IV. Deutsches Sängerbundesfest in Wien.

Wien, 17. August.

Dem heutigen Festkonzert in der Sängerhalle wohnte Erzherzog Carl Ludwig als Stellvertreter des Kaisers bei, außerdem auch Erzherzog Wilhelm Rainer, Ministerpräsident Graf v. Taaffe und die Minister Frhr. v. Gautsch, Marquis de Bacquehem und Graf Schönborn, sowie Statthalter Graf Kielmansegg, Polizei-Präsident Frhr. v. Krauß und Bürgermeister Prix. Die Anwesenheit der Minister in ihrer amtlichen Eigenschaft war besonders dadurch hervortretend, daß sie sämmtlich in großer Uniform erschienen waren. Ministerpräsident Graf Taaffe hatte den Orden vom Goldenen Vließ angelegt. Der Haltung der amtlichen Kreise gegenüber dem Feste wird auf vielen Seiten eine große politische Tragweite beigemessen. Erzherzog Carl Ludwig wurde bei seinem Erscheinen mit der Volkshymne und stürmischen Hochrufen begrüßt. Der Präsident des Sängerbundes, Rechtsanwalt Beckh aus Nürnberg, sagte in seiner Ansprache etwa Folgendes: Unvergessen wird jedem deutschen Herzen das stolze Wort eures Kaisers, ihr österreichischen Brüder, bleiben, das gesprochen ward, als der letzte Franzosenkaiser ihn zur Preisgebung deutschen Landes verlocken wollte, das echt deutsche Wort: „Ich bin ein deutscher Fürst!" (Stürmischer Beifall.) Als Redner mit dreimaligem Hoch auf den Kaiser endete, wollte der Jubel kein Ende nehmen. Während der Pause in der Reihe der Vorträge hielten die Erzherzöge Cercle; sie äußerten sich anerkennend über den Verlauf dieses deutschen Festes und verließen unter stürmischer Begrüßung der Anwesenden die Festloge, wobei die Kapelle die Volkshymne abspielte. Sowohl von Kaiser Wilhelm als Kaiser Franz Josef langten im Laufe des Tages Dank-Telegramme auf die Huldigungskundgebungen der Sängerschaft ein. Der Sängerfestplatz wies heute die höchste Besuchsziffer von 60,000 Personen auf. Schon Vormittags ging es äußerst belebt zu. Nachmittags konnte man sich in der riesigen Menschenmasse nur schwer vorwärts bewegen. Dagegen hat die Zahl der mitwirkenden Sänger abgenommen; theils unternahmen dieselben Ausflüge in die Umgebung Wiens, theils verließen sie die Feststadt. Die Mitglieder der Nürnberger „Polyhymnia" blieben wegen des Todes ihres Genossen Straßenreuther allen Veranstaltungen fern.

Bei dem Sängerkommerse hielt der Vize-Bürgermeister Vorschke eine patriotische Ansprache, nach welcher er Telegramme des Oberhofmeisters Prinzen Hohenlohe und der Kabinetskanzlei an den Bürgermeister bezw. an den Festausschuß verlas, worin der Dank des Kaisers für die gestern dargebrachten Huldigungen ausgesprochen war. Beide Telegramme wurden jubelnd aufgenommen. Der Abgeordnete Weitlof hielt eine Huldigungsrede für den Kaiser Wilhelm und brachte auf denselben ein dreifaches Hoch aus, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte. Darauf wurde unter rauschendem Beifall die deutsche Nationalhymne angestimmt.

Viele Sänger sind Sonntag abgereist; die große Mehrzahl verläßt Montag Wien.

Ein Graudenzer schreibt dem „Ges." aus Wien vom Sonnabend u. a. noch Folgendes:

Der Königsberger Sängerverein hat durch kleine Vorträge schon am Donnerstag und auch gestern den Vogel abgeschossen, Alles ist von ihm sehr eingenommen und mit Recht; sie vertreten unsern Bund in musikalischer Beziehung auf das Würdigste. Bei dem gestrigen Festzuge, der wohl allen Theilnehmern in dauernder Erinnerung bleiben wird, kam die Eingenommenheit des Publikums für die Königsberger sehr zur Geltung: immer hieß es: „Hoch die Königsberger!" und „Hoch die Preißen, die sein doch forsche Leit!" Die Königsberger haben auf dem Festplatze auch ein eigenes Podium für sich erbauen lassen, auf welchem sie die verlockenden Weisen erklingen lassen. Wir Graudenzer haben unsern Stand auch in der Nähe des Königsberger Podiums im Bereich der schönen Bier-Toni (Restauration) aufgeschlagen und um uns gruppiren sich alle übrigen ost- und westpreußischen Gesangvereine mit Ausnahme der Königsberger, die eben ihren eignen Stand, wenngleich in unserer Nähe, haben. Das Massenquartier, welches den Graudenzern hier in der Bürgerschule des zweiten Bezirkes bereitet worden, befriedigt Alle durchaus, freilich darf man nicht Hotel-Ansprüche erheben. Wir hatten Hotel bestellt, haben aber nur Massenquartier bekommen. Nur die Königsberger machen wieder eine Ausnahme, sie haben selbst lange vor dem Feste ein Hotel gemiethet und von der Vermittlung des Festausschusses abgesehen. Die Probe zur heutigen Hauptaufführung ist beendet; es haben sich von 12,000 kaum 2000 Sänger betheiligt, von Graudenzern meines Wissens nur zwei. Der Eindruck des Massengesanges in dieser Halle war aber schon ein gewaltiger, aller Beschreibung spottender.

Der „Königsberger Sängerverein" hat zunächst Gelegenheit gehabt, hervorzutreten bei der Begrüßung, welche der „Wiener Männergesangverein" dem „Königsberger Sängerverein" dargebracht hat. Vorigen Donnerstag Abend war zu diesem Zwecke ein Zusammentreffen des berühmten „Wiener Männergesangvereins" mit dem „Königsberger Sängerverein" im Prater arrangirt. Dort begrüßte der Vorsitzende des „Wiener Männergesangvereins", Herr Olschbauer, in herzlichen Worten die Gäste, und der Verein selbst trug dann unter der Direktion des bekannten Herrn Kremser einige Gesangsnummern vor. Als der Applaus verhallt war, meldete sich Justizrath Alscher, der Vorstand des „Königsberger Sängervereins", zum Worte, um — seinen Verein aufzufordern, daß er zunächst singe, dann wolle er, Alscher, reden. (Heiterkeit und stürmischer Beifall.) Die Königsberger sungen unter ihres Chormeisters Schwalm Direktion dessen „Mondnacht" mit herrlicher Nuancirung, außerordentlichem Wohlklang der Stimmen und prächtigem musikalischen Feingefühl. Der Verein bewies, daß er mit vollem Recht zu den besten des Deutschen Reichs zählt. Als der tosende Beifall, der für diesen Vortrag dankte, verhallt war, setzte Alscher seine Rede fort, in welcher er die Verdienste des „Wiener Männergesangvereins" um die Kunst des Gesanges feierte und auf die engen Beziehungen zwischen dem „Wiener Männergesangverein" und dem „Königsberger Sängerverein" hinwies. In Anerkennung der Verdienste des „Wiener Männergesangvereins" überreichte der Redner einen vom „Königsberger Sängerverein" gestifteten Humpen mit dem Wunsche auf ein ferneres Gedeihen des „Wiener Männergesangvereins". Stürmischer, minutenlang anhaltender Beifall folgte den Worten des Redners. Die Königsberger wollen von der Tribüne, da hallt es ihnen hundertstimmig entgegen: Singen! Singen! Und sie sangen Reinthaler's „Graf Eberstein".

Olschbaur gesteht dann, er sei überrascht und beschämt durch die Gabe und Anerkennung, er bezieht Beides nicht auf den Männergesangverein, sondern auf die Macht des Liedes: das ist eine Macht, die vielleicht mehr gewirkt hat, als Blut und Eisen! (Bravo.) Einer der größten Förderer dieser Ziele des Liedes ist der „Königsberger Sängerverein", dem er sein Hoch bringt. (Lang anhaltende Hochrufe.)

Ueber das am Sonnabend stattgehabte große Konzert wird der „K. A. Z." telegraphirt, daß an dem ersten Konzertabend der „Königsberger Sängerverein" mit dem Vortrage des „Am Rhein" und dem auf allseitiges Verlangen zugegebenen „Lützow's wilde Jagd" außerordentlichen Beifall geerntet hat.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

* **Breslau,** 18. August. Auf dem gestern hier abgehaltenen Schriftstellertage waren etwa 350 Mitglieder, darunter v. Bodenstedt, Freytag, Emil Rittershaus anwesend. Robert Schweichel erstattete den Rechenschaftsbericht und konstatirte den Aufschwung des literarischen Bureaus. Ein Antrag Keil's auf Niedersetzung einer Kommission behufs Ausarbeitung einer Verlagsordnung, welche den Reichsbehörden und dem Reichstage zu unterbreiten sei, wurde angenommen. Alsdann beschloß die Versammlung die Gründung einer Altersversorgungskasse. — Abends fand das von der Stadt auf der Liebigshöhe veranstaltete Fest statt, welchem der Oberbürgermeister Friedensburg, ferner der Stadtverordnetenvorsteher Freund, der kommandirende General sowie der Kommandant der Stadt und zahlreiche Mitglieder des Statistischen Kongresses beiwohnten. Die städtischen Behörden waren vollzählig vertreten. Der Vorsitzende Schweichel hob in einer Ansprache die geistige Bedeutung Schlesiens hervor. — Für das neue Geschäftsjahr wurde heute Schweichel als Vorsitzender, Wenzel als dessen Stellvertreter, Ziemßen als Schatzmeister bestätigt. Die von den Bezirksvereinen erstatteten Berichte konstatiren einen Aufschwung der gesammten Vereinsthätigkeit.

* Kammersänger Nachbaur in **München** tritt mit dem 31. September von der Bühne zurück und wird sich in den Rollen Postillon, Stradella und Lohengrin verabschieden.

Arbeiterbewegung.

* **London,** 18. August. Die Londoner Gewerkvereine feierten gestern den Jahrestag des am 14. Aug. 1889 begonnenen großen hiesigen Dockarbeiterausstandes durch eine Massenkundgebung im Hydepark, an der sich etwa 50,000 Menschen betheiligten. Auf sechs Tribünen im Park wurden von John Burns, Ben Tillett, Tom Mann und anderen hervorragenden Ausstandsführern Reden gehalten. Wie Burns hervorhob, zählt der neugebildete Dockarbeiterverband jetzt 58,000 Mitglieder, hat ein Jahreseinkommen von 28,000 Lstr. und giebt ein monatlich erscheinendes Organ heraus, dessen Mitarbeiter alle Dockarbeiter sind. Der Dockarbeiter bekomme jetzt einen um 5 Schillinge höheren Wochenlohn und werde besser behandelt. Es wurde eine Resolution angenommen, welche die wiederholten Erfolge der Gewerkvereine im verflossenen Jahre betont und empfiehlt, durch alle gesetzlichen Mittel die Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf das höchste Maß von 48 Stunden zu erzielen, wodurch alle Arbeitslosen Beschäftigung finden würden.

Vermischtes.

* Die **Kartoffelkrankheit,** welche **Irland** bedroht, ist jetzt auch in **Schottland** zum Vorschein gekommen. Besonders angegriffen sind die Felder in Ayrshire. Auf einigen Farmen ist die Ernte thatsächlich vernichtet.

* Professor **Schweninger** hat sich, wie wir schon mittheilten, entschlossen, am 15. September sein Sanatorium in **Heidelberg** zu schließen und seine ärztliche Praxis vorerst zu sistiren. Die Erkenntniß der Ueberanstrengung in seiner Thätigkeit — 200 Nächte im Jahr hat der gesuchte Arzt allein auf der Eisenbahn zubringen müssen — hat ihn zu diesem Entschlusse gebracht, die Folgen der Ueberanstrengung haben sich jedoch schon früher eingestellt und ihn verhindert, die selbstgestellte Frist noch innezuhalten. Nachdem Professor Schweninger sich zu Anfang voriger Woche von Kissingen nach Heidelberg begeben hatte, ist er dort so schwer erkrankt, daß seine Ueberführung nach Berlin erforderlich wurde.

* **Paris,** 18. August. Der **Expreßzug** von Paris nach Bordeaux ist gestern in der Nähe des Bahnhofes Jonzac **entgleist.** Der Lokomotivführer, der Heizer und ein Reisender wurden verwundet.

* **Halle a. S.,** 18. August. Die Haupt-Versammlung des **Vereins deutscher Ingenieure** trat heute Vormittag zur ersten Sitzung zusammen. Eröffnet wurde dieselbe durch den Vorsitzenden Bechler (Barmen) und begrüßt Namens der Regierung durch den Berghauptmann von der Heyden-Rynsch, Namens der Stadt durch den Oberbürgermeister Staude, Namens der Universität durch den derzeitigen Rektor Professor Bernstein. Der Verein ist nach dem Jahresberichte auf 6900 Mitglieder angewachsen. Nachmittags fand ein Festmahl statt. Abends veranstaltete die Stadt zu Ehren der Gäste ein Fest auf der Nachtigalleninsel.

* **Bochum,** 18. August. Seitens des hiesigen Zweigkomitees wurden dem Zentralkomitee zum Zweck der „Errichtung eines **National-Denkmals** für den Fürsten v. **Bismarck** in der Reichshauptstadt" 4000 Mark überwiesen.

* **Schneckenregen.** Dieser Tage fielen bei Dietersheim in der Nähe von Schleißheim während eines Gewitterregens von Südwest massenhaft kleine Schnecken auf eine Fläche von ungefähr zwei Tagewerk herab. Die Schnecken sind von weißer Farbe und haben einen Durchmesser von ungefähr einem Zentimeter.

* In **Breslau** ist wieder die **Influenza** ausgebrochen.

* **Genf,** 15. August. Heute am ersten Tage des internationalen Musikfestes sind 197 Vereine zu demselben angekommen, welche 10,900 Mitglieder zählen. Die meisten sind aus Frankreich. Mitglieder der Jury sind auch hervorragende deutsche Komponisten. Die Stadt ist überfüllt.

* **Die Krone,** welche der **Negus** von Abessynien in **Mailand** bestellt hat, ist eben fertig gestellt worden. Sie ist aus reinem Golde und wiegt fast drei Pfund. 130 kostbare Steine schmücken sie. Der Negus soll den recht beträchtlichen Kaufpreis auch bereits bezahlt haben.

Stimmen aus dem Publikum.

Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaction keine Verantwortung.

Die Wanderraupe, welche ganz besonders in den letzten Julitagen den Kahlberger Badegästen so viel zu schaffen machte, ist dort völlig verschwunden, sie hat sich verpuppt. Um diesem Uebelstand ein für alle Mal abzuhelfen, wäre es erwünscht, daß die Aktien-Gesellschaft eine größere Anzahl Arbeiter aufbieten möchte, welche die Fichtennadeln auf dem Kahlberger Terrain zusammenharken, in große Gruben werfen und dann verbrennen würden. Nur durch eine solche Radikalvertilgung können die Raupen gänzlich vertilgt werden. Br.

Telegramme.

Narwa, 19. August. Bei dem gestrigen Dejeuner brachte der Zar in russischer Sprache einen Toast auf Kaiser Wilhelm, sodann auf den Kaiser Franz Josef anläßlich seines gestrigen Geburtstages aus. Kaiser Wilhelm brachte einen Trinkspruch auf den Zaren aus.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Königsberg, 19. August. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt	61,00 ℳ	Brief.
Loco nicht contingentirt	41,00 „	„
August nicht contingentirt	40,25 „	Geld.

Berlin, 19. August, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Festlich. Cours vom	18./8.	19./8.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe .	97,70	97,80
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe .	97,90	97,90
Oesterreichische Goldrente	96,60	96,70
4 pCt. Ungarische Goldrente . . .	90,70	90,80
Russische Banknoten	246,80	245,70
Oesterreichische Banknoten	179,10	179,90
Deutsche Reichsanleihe	107,—	107,10
4 pCt. preußische Consols	106,40	106,40
6pCt. Rumänier	102,10	102,20
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	113,70	113,70

Produkten-Börse.

Cours vom	18./8.	19./8.
Weizen August	193,—	193,50
Sept.-Okt.	186,70	186,50
Roggen höher.		
August	168,25	168,70
Sept.-Okt.	161,50	163,—
Petroleum loco	23,60	23,60
Rüböl August	60,80	60,40
Septbr.-Okt.	58,90	58,70
Spiritus 70er Aug.-Sept.	39,30	39,40

Königsberger Productenbörse.

	16. August R.-Mk.	18. August R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd. .	183,00	184,00	höher.
Roggen, 120 Pfd. . . .	144,00	144,00	unverändert.
Gerste, 107/8 Pfd. . . .	118,00	117,50	flau.
Hafer, feiner	132,50	132,50	unverändert
Erbsen, weiße Koch- . . .	140,00	140,00	do.
Rübsen	208,00	209,00	do.

Danzig, den 18. August

Weizen: Höher. 400 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. 182—185 ℳ, hellbunt inländisch 187—190 ℳ, hochbunt inländisch 194—195 ℳ, Termin Sept.-Okt 126pfd. zum Transit 147,00 ℳ, per April-Mai 126pfd. zum Transit 149,50 ℳ

Roggen: Unver. Inländisch 140—141 ℳ, russisch und polnisch zum Transit 103—107 ℳ, per Sept.-Okt. 120 pfd. zum Transit 104,00 ℳ, per April-Mai 120 pfd. zum Transit 104,00 ℳ

Gerste: Inländisch 121—142 ℳ

Rübsen: Inländisch — ℳ

Hafer: Inländisch 124—125 ℳ

Erbsen: Inländisch — ℳ

Spiritusmarkt.

Danzig, 18. August. Spiritus pro 10,000 Liter loco kontingentirt 59,50 Br., pro August kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember kontingentirt 52,50 Gd., pro November-Mai kontingentirt 53,00 Gd., loco nicht kontingentirt 39,50 Br., pro August nicht kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember nicht kontingentirt 33,00 Gd., pro November-Mai nicht kontingentirt 33,50 Gd.

Stettin, 18. August. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer 58,70 loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 38,90 ℳ, pro August-September 37,90, pro September-Oktober 37,10.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 18. August. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 15,70. — Fest. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,75. Melis I mit Faß 27,75 Sehr fest.

Viehmarkt.

Berlin, 18. August. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 2579 Rinder, 10216 Schweine, 1818 Kälber und 24477 Hammel. In Rindern ruhiges Geschäft, es bleibt geringer Ueberstand. Man zahlte für Ia 63—66, IIa 59—62, IIIa 54—58, IVa 50—53 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine. Der Markt verlief schleppend und wurde ziemlich geräumt. Wir notirten für Ia 61,00, IIa 59—60, IIIa 56—58 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 pCt Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Ia brachte 59—60, IIa 56—58, IIIa 52—55 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz und wurde nicht geräumt. Ia 61—65, IIa 52—60 pro Pfd. Fleischgewicht.

Elbinger Schiffsnachrichten.

Eingegangen:

18. August. Dampfer Ceres, Kapt. Träger mit Stückgut von Stettin.

18. August. Segler Sophia, Kapt. Pahl, mit Petroleum von Bremerhaven.

Medizinische Studie.

Wie jeder Gebildete wohl weiß, hat Warner's Safe Cure in allen Kulturstaaten das größte Aufsehen erregt, weil sie thatsächlich als das einzige sicher wirkende Heilmittel gegen Leber-, Nieren- und Blasenleiden zu betrachten ist. Diesen tückischsten und gefährlichsten Krankheiten — wahren Geißeln des Menschengeschlechts —, welchen alljährlich Tausende von Personen unter unsäglichen Qualen zum Opfer fallen, steht die ärztliche Kunst oft machtlos gegenüber.

Nur Warner's Safe Cure hat diese Leiden nachweislich in unzähligen Fällen kurirt, wofür Danksagungen in Fülle aus den Reihen der Geheilten, sowie die anerkennendsten ärztlichen Gutachten eingegangen sind.

Wie ist es nun erklärlich, so fragt man sich vergebens, daß öfters und auch in gewissen Zeitungen abfällige und geradezu lächerliche Urtheile gegen dieses so segensreich wirkende Heilmittel gefällt werden und erscheinen, augenscheinlich von Männern der Wissenschaft ausgehend?

Daß Publikum und Aerzte, namentlich solche, denen es darum zu thun ist, um im Interesse der Wissenschaft nach Heilung ihrer Patienten vorurtheilsfrei dem sich bewährenden Heilmittel Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, solche ungerechtfertigten Angriffe mit Entrüstung zurückweisen, ist wohl leicht begreiflich.

Zu beziehen in den Apotheken: Leistikowsche Apotheke in Marienburg und Apotheker H. Kahle, Apotheke zur Altstadt in Königsberg i. Pr., und kostet die Flasche 4,50 Mk.

Gummi-waaren-Fabrik v. S. Renée. Paris.

Feinste Spezialitäten.

Zollfr. Versandt durch: W. H. Mielck, Frankfurt a. M. Spezial-Preisliste in verschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfennig in Briefmarken.

Wer die erprobten und unübertrefflichen Pastillen und keine Nachahmung haben will, muß nachdrücklich fordern: **FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen.** Dieselben sind in allen Apotheken à 88 Pfg. käuflich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelischer Gottesdienst in der Baptisten-Gemeinde.

Donnerstag, den 21. August, Abends 8 Uhr:

Herr Missionar Meyer.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Wally Stallbaum-Bromberg mit Herrn Ed. Werner-Danzig. — Frl. Marie Rabe-Berlin mit dem Gutsbesitzer Herrn Rudolf Goullon-Schlaga. — Frl. Margarethe Hoffmann mit dem Assistenzarzt Hrn. Dr. Paul Hilbert-Rauschen.

Geboren: Enß-Abbau Dirschau T. — Adolf Reuter-Pillkallen T. — Dr. Heidenreich-Ragnit S. — Rechtsanw. Aronsohn-Thorn S. — Heinrich Boldin-Bromberg S. — Wilhelm Anger-Danzig S. — Max Sönke-Schlablau T. — P. Moldzio-Dietrichswalde T.

Gestorben: Königl. Stations-Aufseher Otto Bordasch-Altfelde, 46 J. — Besitzer Franz Thiedmann-Packhausen, 53 J. — Frau Regierungs-Geometer Marie Wendt-Allenstein, 72 J. — Bauunternehmer Emil Pansegrau-Thorn, 32 J. — verw. Frau Zahlmeister Emma Will-Danzig. — Kaufmann Richard Albrecht-Königsberg, 51 J. — verw. Frau Justizrath Marianne Reimer-Königsberg, 56 J.

Elbinger Standes-Amt.
Vom 19. August 1890.

Geburten: Schmied Carl Blumenthal 1 T.

Aufgebote: Kaufm. Paul Pulewska-Elbing mit Maria Stäsz-Elbing.

Sterbefälle: Tischler August Eichholz S. 3 M. — Arbeiter Gust. Ad. Seidler, 22½ J. — Besitzer-Wittwe Regine Dreyer, geb. Gerke, aus Zeyersvorderkampe, 68 J. — Fischer-Wittwe Christine Witt, geb. Preuß, 76 J.

Konkurseröffnungen.

Putz- und Modewaarenhändler Emil Oder zu Essen. — Firma Konrad Reinemer zu Frankfurt a. M. — Schuhm.-Meister Heinrich Oppermann zu Linden. — Fleischhändler Franz Engel zu Königsberg i. Pr. — Werkmeister Isidor Zimmermann zu Markirch und „Konsum-Verein Markirch" ebendaselbst. — Unternehmer Louis Hocquard zu Peltre. — Firma Berg & Waldstein zu Neu-Ruppin. — Wirth und Krämer Friedr. Kuhlmann am Hunte-Ems-Kanal. — Firma Sebastian Schmidt zu Schmiedefeld. — Firma Johannes Hagemann & Co. zu Stettin. — Handelsmann Friedrich Wilhelm Max Gutheil zu Oelsnitz.

Kaufmännischer Verein.

Heute,
den 19. August d. J.,
Abends 7 Uhr:
Bücherwechsel.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 12. August 1890 ist an demselben Tage unter Nr. 192 eingetragen:

Der Kaufmann **Aron Jsraelski** aus Elbing (in Firma **G. Augustin Wwe.**) hat für seine Ehe mit der **Emma,** geb. **Heinrich,** durch Vertrag vom 7. Mai 1890 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und ist dabei bestimmt, daß das Vermögen der Ehefrau die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen haben soll.

Elbing, den 12. August 1890.

Königliches Amts-Gericht.

Inserate

für die am Sonntag, den 24. Aug. erscheinende nächste Nummer des

„Kahlberger Anzeiger und Badeliste"

werden bis Freitag, den 22. Aug., angenommen in der

Expedition
der
„Altpr. Zeitung",
Elbing.

Nur 4 Tage!
„Hôtel Stadt Berlin."
Donnerstag, den 21., Freitag, den 22., Sonnabend, den 23. u. Sonntag, den 24. August,
ununterbrochen von 10—1 Vm. und von 3—8 Uhr Nm.:
Einzige Vorführungen
des **allein** echten, wirklich sensationellen
Edison-Phonograph

(Original — neuestes System) Patent mit **Elektromotor** und **Wachswalzen** in seinen wunderbaren, staunenerregenden und **vollkommenen** Leistungen, wie solcher **Sr. Majestät** dem **deutschen Kaiser, Fürst Bismarck, Graf Moltke** und anderen allerhöchsten, höchsten und hohen Herrschaften in Berlin etc. vorgeführt wurde.

Nicht zu verwechseln mit früher hier gezeigten erbärmlichen Machwerken!

Entrée: Cassenpreis 75 Pf., Schüler und Kinder 40 Pf. Im Vorverkauf in der Buchhandlung von **L. Saunier** à Billet 60 Pf.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die seit 33 Jahren bestehende

Bildhauerei

meines verstorbenen Mannes unter der Leitung meines Sohnes in unveränderter Weise weiterführen werde. Indem ich für das meinem Manne in so reichem Maße bethätigte Vertrauen danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

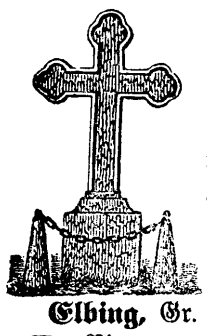
Elbing, den 20. August 1890.

Wwe. Louise Gebauer.

Facturen, Rechnungen, Memoranden, Aviskarten, Briefköpfe 2c. 2c.

werden auf speziellen Wunsch der Herren Auftraggeber in **copirfähigem Druck** hergestellt.

Elbing. **H. Gaartz'** **Buch- und Kunstdruckerei, Stereotypie.**



Grabdenkmäler

in allen Steinarten vorräthig und zur Anfertigung zu den billigsten Preisen empfiehlt

G. Wannhoff,
Elbing, Gr. Stromstraße 2a.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Melonen
empfing und empfiehlt
Gustav Herrmann Preuss.

Räucherlachs
erhielt und empfiehlt
W. Dückmann.

Rebhühner und Reh empfiehlt **Redantz,** Wildhandlung, Wasserstraße 36.

Zuchtschwein-Züchterei
(Import, Export)
L. Kuchenbecker,
Allenstein Ostpr.,
empfiehlt noch ganz vorzüglich schöne
sprungfähige Eber und junge Zuchtsäue
der großen Yorkshire-Race, auch sind
Absatzferkel
zu haben. Nachweislich nur von importirten Mutterthieren. Heerde vielfach prämiirt.

Rebhühner
kaufe stets und **jedes** Quantum. Zusendungen erbitte.

Gustav Herrmann Preuss,
Fleischerstraße 8.

Probe-Abonnement
auf die
Freisinnige Zeitung
begründet von **Eugen Richter,**
von jetzt bis Ende Septbr. nur
1 Mark 20 Pfg.

Man bestelle bei der Post ein Abonnement **pro Septbr. für 1,20 Mk.** und sende die Quittung darüber der Expedition, Berlin SW., Zimmerstr. 8, ein, worauf diese bis Anfang Septbr., von wo die Lieferung durch die Post beginnt, die Zeitung unter Kreuzband zustellt.

Die „Freisinnige Zeitung" ist durch ein **eigenes Postbureau** in den Stand gesetzt, ihre Nachtausgabe schon mit den Abendzügen zu versenden und dadurch außerhalb Berlins anderen Berliner Blättern in den **neuesten** Nachrichten um gegen 12 Stunden vorauszueilen.

Pr. Klassen-Lotterie-Loose
kauft
Gustav Herrmann Preuss,
Fleischerstraße 8.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das
Meisterschafts-System
zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen und russischen
Geschäfts- u. Umgangssprache.
Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.
Zum Selbstunterricht
von
Dr. Richard S. Rosenthal.
Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel dazu à 1 Mk. 50 Pf.
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.
Probebriefe aller 9 Sprachen à 50 Pf.
Rosenthal'sche Verlagshandlung, Leipzig.

Für meine Dampf-, Schneide- und Mahlmühle suche ich von sofort einen
Werkführer.
Daselbst wird auch die Stelle eines
Geschäftsführers
vom 15. September bis zum 1. Oktober vacant. **Victor Lehmann,** Widminnen Ostpr.

Meteorologische Beobachtungen
vom 18. August, 8 Uhr Morgens.

Stat.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspr. red. in Millim.	Wind.	Temperatur in Celsius-Graden.	Wetter.
Christians.	751	WSW	14	wolkig
Kopenhag.	760	SSW	16	wolkig
Stockholm	760	SW	17	wolkig
Haparanda	751	SW	15	bedeckt
Petersburg	762	SW	16	wolkenl.
Moskau	763	NW	16	wolkenl.
Sylt	758	still	16	heiter
Hamburg	760	N	17	bedeckt
Swinem.	760	OSO	18	wolkig
Neufahrw.	762	S	19	wolkig
Memel	763	SO	19	h. bedeckt
Paris	758	WNW	16	bedeckt
Karlsruhe	760	still	21	Dunst
Wiesbaden	760	W	20	wolkenl.
München	762	S	21	wolkenl.
Chemnitz	760	WNW	21	heiter
Berlin	758	NW	21	wolkig
Wien	761	still	18	wolkenl.
Breslau	761	SO	20	wolkenl.
Nizza	762	NO	25	heiter
Triest	761	still	29	wolkenl.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist über Europa sehr gleichmäßig vertheilt und zwar so, daß der Barometerstand über der südöstlichen Hälfte des Erdtheils ein hoher, über der nordwestlichen Hälfte ein niedriger ist. Bei meist schwacher Luftbewegung ist über Deutschland die Bewölkung veränderlich, die Temperatur über normal, vielenorts fanden Gewittererscheinungen statt, doch fiel nur vereinzelt Regen.

Deutsche Seewarte.

M. 1,50. | **M. 1,50 für 1 Monat bei allen deutschen Postanstalten.** | **M. 1,50.**

„Berliner Neueste Nachrichten"
Unparteiische Zeitung.
2 Mal täglich (auch Montags).

Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Straße 41.

Schnelle, **ausführliche und unparteiische** politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiblätter **aller** Richtungen. — Ausführliche **Parlaments-Berichte.** — Treffl. militär. Aufsätze. — **Interess. Lokal-, Theater-** und **Gerichts-Nachrichten.** — Eingehendste Nachrichten über **Musik, Kunst** und **Wissenschaft.** — **Ausführlicher Handelstheil.** — **Vollständigstes** Coursblatt. — Lotterie-Listen. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und **vollständig.**

7 (Gratis-) Beiblätter:
1) **„Deutscher Hausfreund",** illustrirte Zeitschrift von 16 Druckseiten, in eleganter Ausstattung, wöchentlich.
2) **„Illustr. Modenzeitung",** achtseitig mit Schnittmuster; monatlich.
3) **„Humoristisches Echo",** wöchentlich.
4) **„Verloosungs-Blatt",** 10tg.
5) **„Landwirthschaftliche Zeitung",** vierzehntägig.
6) **„Zeitung der Hausfrauen",** vierzehntägig.
7) **„Produkten- und Waaren-Markt-Bericht",** wöchentl.

Feuilletons, Romane und Novellen der **hervorragendsten Autoren.**

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten" haben **vortreffliche Wirkung.** Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Pf. Auf Wunsch Probe-Nummern **gratis u. franco.**

Für mein Tuch- und Modewaaren-Confektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen
Commis u. einen Volontär,
welche der polnischen Sprache mächtig sind.

Albert Hirschfeld,
Osterode Ostpr.

Ein zuverlässiger
Maschinist,
welcher bereits längere Zeit einen Dampf-Dreschapparat zur Zufriedenheit geführt hat, findet dauernde Beschäftigung bei

H. Hotop, Elbing.

Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei

F. Drewitz, Thorn.

Ein Tischler
findet dauernde Beschäftigung an der Kehlmaschine bei

G. & J. Müller.

Ein Schachtmeister
mit **100 Mann** wird zur Ausschachtung eines Mergel-Lagers mittels Feldbahn gesucht vom

Dominium Frögenau,
Kreis Osterode.

Junge Mädchen
zum Erlernen des **Cigarren-** resp. **Wickelmachens,**
Frauen u. Knaben
zum Tabak-Entrippen suchen

Loeser & Wolff.

Weintrauben,
ausgewählte Sorten, exquisite Verpackung, ein 10 Pfund-Korb 3 Mark. Ein Fäßchen, 5 Kilo, **Tafelwein,** weiß oder roth, M. 3,75, ein 5 Kilofaß hochfeinen **Ruster Medicinal-Ausbruch** M. 6,50. Alles frachtfrei jeder Poststation gegen Cassa oder Nachnahme.

Roth Lipót,
Werschetz, Ungarn.

Meine Bäckerei
ist zum 1. Januar k. J. anderweitig zu verpachten. Nähere gefl. Auskunft bei den Herren E. Oehlert, Kaiserspeicher, und H. Pressler, Mühlenstr. 13.

J. Heyroth.

Heu-Köpsen zu verkaufen
Grubenhagen Nr. 34.

Eine herrschaftliche
Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör, Wasserleitung 2c., ist vom 1. Oktober zu vermiethen

Fischerstraße Nr. 9.

Barometerstand.
Elbing, 19. August, Nachmitt. 3 Uhr.

		18. August	19. August
	29		
Sehr trocken	9		
Beständig	6		
Schön Wetter	3		
Veränderlich	28		
Regen u. Wind	9		
Viel Regen	6		
Sturm	3		
	27		

Wind: NNW. 22 Gr. Wärme.

Börsenbericht
der Berliner Wechselbank Herm. Friedländer & Sommerfeld
Berlin NW., Unter den Linden.

Berlin, 18. August 1890.

Die in den letzten Tagen eingegangenen größeren Kaufordres nahmen heute einen ungewöhnlich großen Umfang an; der Bedarf war zunächst auf dem Banken- und Bergwerksmarkt, später auch in Eisenbahnactien und russischen Noten ein enormer und konnte vielfach nur befriedigt werden, indem man die Course wesentlich erhöhte. In der letzten Börsenstunde vollzog sich auf fast allen Gebieten eine Abschwächung, welche als die natürliche Reaction auf die heftigen Aufwärtsbewegungen erscheinen kann. Im Bahnenmarkte wurden wieder östliche und schweizerische Werthe lebhaft gehandelt. Renten waren bei stillem Geschäft ziemlich fest. Das Geschäft in Prämien war heute auf allen Gebieten sehr belebt.

Credit-Actien	173,25	Warschau-Wien	238,75	Deutsche 4 pCtige Reichs-Anleihe	107,—
Disconto-Comm.	227,60	Russ. Südwest	85,40	do. 3½ pCt.	99,70
Darmstädter	164,25	Mittelmeer	114,25	Preuß. 4 pCt. Cons.	106,40
Deutsche Bank	169,75	Meridional-Eisb.	143,35	do. 3½ „ „	99,70
Dresdener Bank	165,—	1884er Russen	—,—	Ostpr. 3½ pCt. Pfdbr.	97,70
Handels-Antheile	173,85	Russ. 80er Anleihe	98,—	Pomm. „ „	98,90
Mitteldeutsche	—,—	do. 1889er cons.	99,—	Westpr. „ „	97,90
Nationalb. f. D.	138,85	do. Orient-Anleihe	77,35	Berl. Bockbr.-Act.	—,—
Internat. Bank	118,75	Russische Noten	246,75	Hilsebein Weißbier-Brauerei-Actien	99,10
Mainz-Ludwigsh.	120,75	Ung. Goldr. 4 pCt.	90,75	Königstadt-Br.-Act.	148,25
Marienburger	67,60	Ital. 5 pCt. Rente	95,60	Pfefferberg-Br.-A.	134,25
Ostpreußen	102,35	Egypt. 4 pCt. Anl.	98,—	Spandauerberg-Br.	164,50
Lübeck-Büchen	169,85	Mexicaner	—,—	Braunschw. Kohlen	94,75
Franzosen	106,85	Laurahütte	159,50	St.-Prioritäten	112,50
Lombarden	65,15	Dortmunder Union	104,15	Germania-Vorz.-A.	261,—
Elbethalbahn	103,85	Bochumer Gußstahl	173,25	Gr. Berl. Pferdb.-A.	153,75
Galizier	89,70	Gelsenkirchen	181,75	Grusonwerke-Act.	225,—
Buschtiehrader	208,35	Harpener	216,50	Schwartzkopff-Maschinen-Actien	69,—
Gotthardbahn	164,20	Hibernia-Actien	193,60	Vict.-Speicher Act.	
Duxer	234,50	Türk. Tabak	147,—		
Prince Henri	63,15	Nordd. Lloyd	154,—		
Schweiz. Nordost	147,60	Dynamite Trust	150,75		